

Bericht: Oktoberwanderung Senioren

Am 24. Oktober 2024 wanderte die Seniorengruppe des Albvereins Hohenstaufen durchs Oberholz.

Stadtförster Reiner Ertl sollte führen, aber der ging kurz vorher in Pension und meinte:

das kann auch der Wolfgang Rapp machen.

Zunächst ging es bei grauem Himmel entlang des Streuobstlehrpfades der Apfelsaftinitiative Göppingen bis zum Wildbienenhaus des NABU am Oberholz.



Aufnahme: Gerlinde Rapp

Wolfgang Rapp erzählte etwas über die Brutbiologie der Wildbienen und über die heftigen Auseinandersetzungen mit OB Reinhard Frank, der die Streuobstwiesen am Oberholz überbauen lassen wollte. Der NABU wehrte sich vehement dagegen und dank der Unterstützung von NWZ und Stuttgarter Zeitung stimmte eine Mehrheit im Gemeinderat dagegen.

Auf der Wanderung durch den herrlichen Laubmischwald kam auch die Sonne durch den Nebel und es wurde über die Waldbaumethoden diskutiert: Naturverjüngung oder Nachpflanzen.

Dies wurde sehr kontrovers gesehen.

Natürlich durfte das Thema Panzergelände im Stauferwald nicht fehlen, dem auch in dem neuen stadthistorischen Buch ein Kapitel gewidmet ist. 1972 beanspruchten die amerikanischen Streitkräfte Panzerübungsgelände im Stauferwald. Der Protest war groß, an der Spitze stand der Schwäbische Albverein, der Gauobmann Alfred Beug war der Sprecher der Bürgeraktion gegen das Panzergelände.

In kurzer Zeit wurden 36 000 Unterschriften gesammelt und ein Schweigemarsch mit über 5 000 Menschen lief durch Göppingen.

Oberbürgermeister Dr. König, Landrat Dr. Goes u.a. wandten sich an die Amerikaner mit der Bitte, von diesem Vorhaben abzusehen unter dem Motto: „Wir wollen Freunde bleiben“.

Der Protest hatte Erfolg, die Amerikaner verzichteten auf das Panzergelände.

An der Gedenktafel im Oberholz für die gestorbenen russischen Kriegsgefangenen skizzierte Wolfgang Rapp den Verlauf der Kriege von Napoleon, angefangen mit den glänzenden Siegen über Österreich, Preußen und Sachsen bis zum Russlandfeldzug, der Völkerschlacht bei Leipzig, in der Napoleon geschlagen wurde, und dem Wiener Kongress.

So mit Natur und Geschichte versehen, ging es dann zum Abendessen zu Klaus Keppeler in die Turnerschafts-Gaststätte.



Aufnahme: Wolfgang Rap